

Koblenzer Demo gegen das Vergessen

Ein Zeichen für Demokratie und Toleranz in unserer Region setzen

KOBLENZ. Gewalt gegen Ausländer, Intoleranz gegenüber Mitmenschen anderen Glaubens oder anderer Hautfarbe, Schändung von jüdischen Friedhöfen, extremistische Aufmärsche und Veranstaltungen: allzu oft sorgen sie für Schlagzeilen. In Koblenz hat sich deshalb ein Bündnis gebildet, das auf die Gefahr aufmerksam machen möchte, die durch den sich verbreitenden Rechtsextremismus entsteht.

Dem Bündnis gehören u.a. die ev. und kath. Kirchen, SPD, CDU, Bündnis 90/ die Grünen, der Koblenzer Ausländerbeirat, Gewerkschaften, „Der Kreis“, amnesty international und einige mehr an. „Koblenz hat in

Sachen Rechtsextremismus zum Glück noch keine bundesweiten Schlagzeilen gemacht. Dennoch müssen wir zeigen, dass solche Tendenzen in unserer Stadt keine Chancen haben. Bevor andere ihre Parolen ver-

breiten, wollen wir ein Zeichen setzen“, so Bündnispartner David Langner. Am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, am Samstag, 27. Januar, soll deshalb ein Demonstrationzug (13.30 Uhr ab Herz-

Jesu Kirche) durch die Koblenzer Innenstadt zeigen, dass in dieser Region Demokratie und Toleranz gelten. Alle demokratischen Parteien, Organisationen und Institutionen, alle Bürger sind aufgerufen teilzunehmen. Motto: „Gegen das Vergessen - Verantwortung für Menschenrechte“. Infos: Tel. 0177/ 2217 384. -rlu-